

Sonnenuherschule: Kleine Birkenauer Artisten begeistern das Publikum in der voll besetzten Langenberghalle mit dem „Zirkus Sonnenzauber“

Artistik, Jonglagen und Clownereien

BIRKENAU. Lampenfieber mit Mut besiegen und mit Erfolg und viel Applaus belohnt werden – dieses Erlebnis hatten die Schüler der dritten und vierten Klassen der Sonnenuherschule Birkenaus. Vor der imposanten Kulisse der voll besetzten Tribüne in der Langenberghalle präsentierten die rund 120 Kinder, was sie an Akrobatik und Artistik innerhalb der letzten Woche gelernt, einstudiert und in unterhaltsame Vorführungen verwandelt hatten.

Schulleiterin Kerstin Bund, deren Pädagogenteam zusammen mit den Eltern und unterstützt von der Sparkassenspendung eine Woche lang Schreibhof und Stift mit Balancebrettern, Artistikgeräten, Kostümen und viel Training getauscht hatte, begrüßte das Publikum zum Programm des „Zirkus Sonnenzaubers“, der in der Langenberghalle vor der Kulisse von Eltern, Verwandten und Freunden die Manege eröffnete.

Zunächst zeigten die frisch gebakenen Akrobaten unter den Schülern, was man in nur einer Woche lernen kann. Menschliche Pyramiden aus drei, vier oder gar neun Personen, vor denen weitere junge Körperkünstler Räder schlugen oder gestengewand als Statuen erstarrten, war ein beeindruckender Start, den die drei Moderatoren Lily, Christian und Maya den Zuschauern präsentierten.

Ein Clown ist gut, eine ganze Geburtstagsfeier von Clowns ist besser – das zeigte eine weitere Gruppe der Schüler, die in bunten Kleidern, schrägen Hüten und allerhand witziger Ideen das Publikum zum Lachen brachten. Ob Luftballone scheinbar durch Ohren aufgeblassen wurden oder umgefallene Clowns mit der Bobby-Car-Ambulanz abtransportiert wurden – die Schüler sorgten mit ihrer Komik für jede Menge Spaß.

Daneben stand Hand-Augen-Koordination, die Schwerkraft und viel Geschick auf dem Programm. Die Diabolo-Jonglage, bei der das runde, sanduhrenförmige Jonglage-Gerät mithilfe zweier mit einer Schnur verbundenen Stücke erst zu



Mit beeindruckenden Kunststücken warteten die Birkenauer Sonnenuherschüler bei ihrer Zirkusaufführung in der Langenberghalle auf.

BILDER: FRITZ KOPETZKY

schnellen Eigenumdrehung gebracht wird, um es dann von Person zu Person zu schleudern oder über den Boden laufen zu lassen, bewies, dass für diese Vorführung richtig viel und richtig fleißig hatte geübt werden müssen.

Körperspannung und Balance

Elegant auf ganz dünnem Seil zeigte die Seiltanzgruppe, die auf dem 30 Zentimeter über dem Hallenboden gespannten Seil Körperspannung und Balance mit Akrobatik verband. Einmal waren es bunte Bänder, dann wieder Fächer und sogar kleine Gesichter, die zusätzlich zum Balanceakt beeindruckte.

Fliegende Objekte im Mittelpunkt – das hatte die Devil-Sticks-Aufführung zum Thema. Mit zwei kleinen Stöcken galt es beidhändig einen größeren zu drehen, in die Höhe zu schleudern und wieder

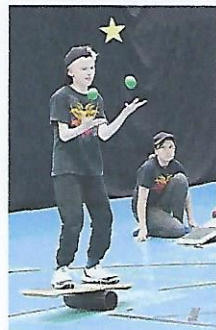
aufzufangen oder in der Balance zu halten. Darüber hinaus sorgten Bretter, die über einer Rolle lagen und auf der die Akteure weitere Tricks zeigten, für offene Münder und viel Applaus.

Ohne Raubtiere und Dompteure kommt auch der „Zirkus Sonnenzauber“ nicht aus. Zum Abschluss luden sich die Schüler Tiger- und Leopardenkostüme angezogen und viele Tricks auf Lager, die ihre Dompteur-Kameraden von ihnen verlangten. Gefahrenzuschlag vom hessischen Bildungsministerium wird es aber wahrscheinlich nicht für Rektorin Bund geben, die bei einer dieser tierischen Nummer zum am Boden liegenden und zu überspringenden Hindernis eingespannt wurde.

Die Arbeit, bei der die Schüler, die Eltern und die Lehrer zusammen angepackt hatten, hatte ein tolles Ergebnis zur Folge. Zum einen

durften die Eltern ein tolles Programm genießen, zum anderen hatten die Schüler die Möglichkeit, vor ganz großem Publikum dem Lampenfieber ein Schnippen zu schlagen und sich für eine Woche der intensiven Arbeit an einem Projekt, bei es nur im Miteinander geht, zu belohnen.

Schulleiterin Bund strebt an, das Zirkusprojekt in Abwechslung mit dem Schulfest alle zwei Jahre aufzuführen und so allen Kindern der Sonnenuherschule einmal diese Erfahrung zu ermöglichen. Bund bedankte sich bei dem prima Engagierten, dass die Eltern eingebracht hatten, die sowohl beim Training, das vier Stunden eine Woche lang stattfand, als Übungsleiter mit dabei waren und die auch bei der Zirkusveranstaltung die Bewirtung zusammen mit dem Elternbeirat unternahmen.



Auch Jonglagen gab es bei der Zirkusaufführung der Birkenauer Sonnenuherschule zu bewundern.

DREI FRAGEN

Der rote Milan interessiert viele

Dieter Jung, Beauftragter für den Vogelschutz des Landes Hessen, blickt bei der 125. Auflage auf die die Arbeit des UHU-Tisches.

Welche Themen waren es, die auf besonders große Publikumsresonanz gestoßen sind?

Dieter Jung: Besonders gut besucht waren die Vorträge über den roten Milan, der im Zuge der Schaffung von Windkraftanlagen im Überwald im Gespräch ist. Der Vortrag über den Schwarzstorch, der ebenfalls dort heimisch ist, war wohl aus selben Grunde sehr gut besucht. Auf viel Interesse ist auch der Vortrag über die Hornisse gestoen.

Steht die Welt der heimischen Vögel im Mittelpunkt der Vortragsreihe?

Jung: Nein, mein Referat über die Fledermäuse ist ebenfalls auf große Resonanz gestoßen, ebenso wie der Abend als die Vielfalt der Welt der Amies im Mittelpunkt stand. Aber auch der natürliche Lebensraum der Tiere ist immer einmal wieder Gegenstand des Gesprächs, beispielsweise das Thema „Stehendes und liegendes Totholz“, bei dem besonders auf die Nutznießer des Tierreichs dieser Hölzer eingegangen wurde.

Ihre Vorträge zeichnen sich vor allem durch ihre eigenen Erlebnisse und Begegnungen in der Natur aus – wie kommt das?

Jung: Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen in einer Zeit, in der die Landwirtschaft nicht mit der von heute zu vergleichen ist. Die Beziehungen von Mensch und Tier, aber auch die Aufgaben, die die verschiedenen Arten in ihrem Biotop spielen, hat mich seit jeher immer begleitet.

uf